

Kalkstein ist seit jeher ein attraktives und vielseitig eingesetztes Natursteinmaterial im Garten- und Landschaftsbau. Gerade die neuen Trends in der Gestaltung des baulichen und gartenarchitektonischen Außenbereichs haben die Nachfrage nach den gestaltungsvielseitigen und farblich interessanten Kalksteinen deutlich verstärkt. Aber nicht alle Kalksteine sind für die zentralkontinentalen Witterungsbedingungen ausreichend widerstandsfähig.

Jurakalkstein aus Bayern wird seit vielen Jahrhunderten, von den Römern beginnend über die Barockbaumeister bis hin zur Gegenwart, im Außenbereich angewandt. So liegen auch ungezählte Beispiele für seine Witterungstauglichkeit in Form von Hauselementen, Einfassungen, Grabsteinen, Brunnen und vielem mehr vor. Durch seine Materialbeschaffenheit verfügt Jurakalkstein über eine für Kalksteine überdurchschnittliche Widerstandsfähigkeit gegenüber aggressiven Umwelteinflüssen. Seine interessante, konturenreiche Patina entfaltet gerade im gestalterischen Anwendungsbereich ihre attraktive Wirkung.

Bei sachgerechter Anwendung und Vermeidung von Staunässe kann bei Jurakalkstein das Risiko eines Frostschadens nahezu ausgeschlossen werden. Eine absolute Frostbeständigkeit kann bei Kalkstein nicht garantiert und eine Haftung nicht übernommen werden.

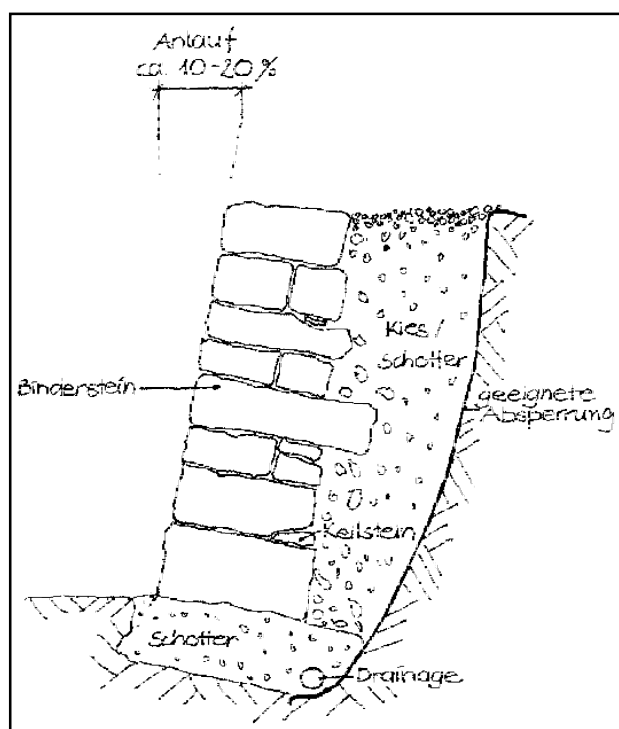
Geschichtete bzw. lagerhafte Steine sind im Bauwerk so zu verwenden, wie es ihrer natürlichen Schichtung entspricht. Horizontal verlaufende Lagerrisse sowie Mergelablösungen an Naturkrusten sind materialtypische Verwitterungserscheinungen und stellen bei Sedimentgesteinen keinen Mangel dar. Offene Poren und Adern, kleinere Abschälungen, auch von fossilen Einschlüssen, sind charakteristisch für Sedimentgesteine und kein Mangel. Kleine Absplitterungen an gesägten Kanten sind bei Gala-Produkten kein Reklamationsgrund.

Nachfolgend soll auf die Verfahrensweisen hingewiesen werden, die sich in der Anwendungspraxis bewährt haben und deshalb als fach- und sachgerechte Ausführung gelten können.

1. Wegen der materialtypischen Saugwirkung bei Kalksteinen ist Staunässe in jedem Fall zu vermeiden. Deshalb müssen Gala-Bau-Produkte aus Jurakalkstein vor aufsteigender und nachdrückender Feuchtigkeit geschützt werden.

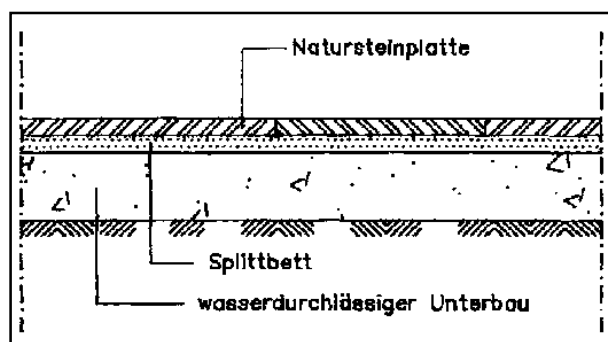
2. Werden Gala-Bau-Produkte aus Jurakalkstein mit Erdreich oder ähnlichen feuchtigkeitsspeichernden Materialien hinterfüllt, ist immer eine Trennschicht einzubauen (Trennfolie, Sickerschicht oder evtl. Drainage). Mauer- und Böschungssteine müssen vor direktem Kontakt mit dem Erdreich geschützt werden. Deshalb sind eine wasserdurchlässige Unter- und Hinterfüllung mit Grobschotter oder Schroppen und eine Drainageleitung erforderlich. Um das Eindringen von Wasser, Feinteilen und Erdreich in die Hinterfüllung zu verhindern, muss eine geeignete Absperrung eingebaut werden.

Für die Einhaltung geltender Normen und Vorschriften sorgen der Planer und der ausführende Betrieb.



3. Der Unterbau für alle Gala-Bau-Produkte aus Jurakalkstein sollte richtigerweise aus einem mineralischen Bodenaufbau bestehen (kapillarbrechende Schicht).

Ist ein **Betonfundament** erforderlich, müssen die hierauf versetzten Jurakalksteinmaterialien gegen aufsteigende Feuchtigkeit durch eine **Trennschicht** geschützt werden. In jedem Fall ist der **Bodenunterbau** mit ausreichendem Gefälle zum Zwecke der Wasserabführung auszuführen.



4. Der Aufbau sollte erfolgen:

- bei Massivstufen, Treppen- und Terrassenbelägen:  
auf Edelsplitt, mit drainfähigem Einkornmörtel oder auf Stelzlager.

- bei Mauern und Verblendsteinen:  
**Trockenmauern** müssen schichtweise mit gleichzeitiger Hinterfüllung aufgebaut werden.

**Vermörtelte Mauern** sind mit Trassmörtel herzustellen und mit einer Abdeckplatte zu versehen.

**Verblendsteine** sind mit frostsicherem Natursteinkleber zu verlegen und mit Trassmörtel zu verfugen.

- bei nicht befahrbaren Pflasterbelägen:  
durch Verwendung von Edelsplitt oder Einkornmörtel.

Die bei Bodenbelägen vorhandenen Fugen sollten generell offen belassen oder mit ausschließlich wasserdurchlässigen Materialien verschlossen werden.

5. Natursteinarbeiten mit Jurakalkstein sollten bis ca. Oktober abgeschlossen sein, um ein ausreichendes und für die Frostsicherheit entscheidendes Austrocknen der Materialien zu ermöglichen.

Bei einer Anwendung von Jurakalkstein im Spätherbst oder im Winter zwischen den Frostperioden darf nur ein gesichert vollständig ausgetrocknetes Natursteinmaterial eingesetzt werden.

6. Gala-Bau-Produkte aus Jurakalkstein dürfen nur aus Abbauschichten produziert werden, die infolge ihres speziellen Materialgefügebauaufbaus geeignet sind, den i.d.R. langfristig zu erwartenden ganzjährigen Witterungsverhältnissen des kontinentalen Klimas zu widerstehen.

7. Jurakalksteine sind nur bedingt widerstandsfähig gegen Frost-Tau-Wetter sowie gegen die Einwirkung von Streusalzen. Es wird daher die Verwendung von Splitt im Winter empfohlen.